

Pressekonferenz – Freitag, 14. März 2014

Frauen gestalten die Gemeinde

**Stärkung der politischen Mitbestimmung der Frauen auf kommunaler Ebene,
Erhöhung des Frauenanteils in den Vorarlberger Gemeinderäten
und Gemeindevertretungen.**

mit

Landesrätin Dr. Greti Schmid

(Frauenreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Kiki Karu

(Landessprecherin Vorarlberger Frauennetzwerk)

Mag. Monika Lindermayr

(Referat für Frauen und Gleichstellung im Amt der Vorarlberger Landesregierung)

Frauen gestalten die Gemeinde

Im Jahr 2015 finden Gemeindevertretungswahlen statt. Mit dem Projekt "Frauen gestalten die Gemeinde" wollen Land und Vorarlberger Frauennetzwerk Frauen dazu motivieren, sich aktiv im Gemeindegeschehen einzubringen – "denn es ist wichtig, dass Frauen auch auf Gemeindeebene mitreden und mitgestalten", erläutert Frauenlandesrätin Greti Schmid. Die Initiative "Frauen gestalten die Gemeinde" wird im laufenden Jahr 2014 in ganz Vorarlberg präsent sein.

Die Ausgangslage: Vor 95 Jahren erkämpften Frauen in den meisten europäischen Ländern das aktive und passive Wahlrecht. Seitdem sind sie in Parlamenten und Regierungen vertreten. Von gleichberechtigter Repräsentanz und Partizipation kann aber noch keine Rede sein. Weltweit erreichen wenige Länder in ihren Parlamenten einen Frauenanteil von über 30 Prozent. Der Frauenanteil in den Parlamenten der EU-Mitgliedsstaaten liegt bei 27 Prozent. Von 28 EU Mitgliedsstaaten werden vier von Frauen geführt (Deutschland, Dänemark, Lettland und Slowenien).

In **Österreich** sind 32 Prozent der Parlamentsmitglieder weiblich. 28,6 Prozent der Regierungsmitglieder sind Frauen. Das Österreichische Parlament wird von einer Frau geführt.

Im **Vorarlberger Landtag** stieg der Frauenanteil an den Landtagsabgeordneten seit den achtziger Jahren kontinuierlich an. Derzeit beträgt der Frauenanteil 33 Prozent. Von den sieben Mitgliedern der Vorarlberger Landesregierung sind seit 2009 erstmals zwei Frauen (Frauenanteil: 28,6 Prozent). Seit Oktober 2009 hat Vorarlberg eine Frau als Landtagspräsidentin. Nach der letzten Landtagswahl im Jahr 2009 betrug der Frauenanteil an den Landtagsabgeordneten 36 Prozent. 2012 ging der Frauenanteil im Landtag auf 33 Prozent zurück.

Von den 1.779 Vorarlberger **GemeindevertreterInnen** sind nach den letzten Gemeindevertretungswahlen 2010 369 Frauen. Der Frauenanteil an den Gemeinderatsmitgliedern beträgt somit aktuell 20,7 Prozent. Seit den Gemeinderatswahlen 1991 (9,1 Prozent) stieg der Frauenanteil kontinuierlich an und hat sich inzwischen mehr als verdoppelt.

1995			2000			2010		
Mandate	davon Frauen		Mandate	davon Frauen		Mandate	davon Frauen	
	Absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
1752	229	13,1	1752	296	16,9	1779	369	20,7

Von den 96 Vorarlberger Gemeinden haben inzwischen sechs eine Bürgermeisterin (6,25 Prozent). Österreichweit beträgt der Anteil der Bürgermeisterinnen rund fünf Prozent. In Vorarlberg gibt es zudem 18 Vize-Bürgermeisterinnen, das ist österreichweit der höchste Anteil.

Projekt: Frauen gestalten die Gemeinde

Das Frauennetzwerk Vorarlberg ist ein landesweiter Zusammenschluss der Frauensprecherinnen in den Vorarlberger Gemeinden. Die Frauensprecherin ist Ansprechpartnerin für die Frauen in der Gemeinde. Aktiv ist das Frauennetzwerk vom Bregenzerwald bis in den Walgau und das Große Walsertal. Frauen aller politischen Parteien sind im Netzwerk engagiert. Das Referat für Frauen und Gleichstellung begleitet das Frauennetzwerk Vorarlberg und bietet eine Plattform an.

Ein besonderes Anliegen des Frauennetzwerkes Vorarlberg und des Referates für Frauen und Gleichstellung ist die Stärkung der politischen Mitbestimmung der Frauen auf kommunaler Ebene, die Mitwirkung bei der Gestaltung der Gemeinde und die Erhöhung des Frauenanteils in den Vorarlberger Gemeinderäten und Gemeindevertretungen.

Eine landesweite **Befragung** wurde zu Beginn des Projektes durchgeführt. Um einen fundierten Einblick in die vielfältigen Motive aber auch in die konkreten Hindernisse, die ein gemeindepolitisches Engagement von Frauen beeinflussen, zu gewinnen, wurden Teilnehmerinnen aus sechs Regionen Vorarlbergs – Bregenzerwald, Großes Walsertal, Vorderland, Am Kumma, Walgau und die Region Hofsteig – in sogenannten Fokusgruppen befragt. Das sozialwissenschaftliche Instrument der Fokusgruppe ist eine moderierte Gruppendiskussion über ein vorgegebenes Thema mit einer begrenzten Zahl an Teilnehmenden.

Die Teilnehmerinnen aus den sechs Regionen waren eine höchst heterogene Gruppe: sie waren zwischen 18 und 60 Jahren alt, der Großteil der Frauen ist berufstätig (Arbeiterinnen, Angestellte, Selbständige und Bäuerinnen), rund ein Drittel sind Hausfrauen. Der größere Teil der Frauen hat Kinder, deren Alter von einem Jahr bis Mitte zwanzig reicht. Ein Viertel der Frauen sind aus anderen Bundesländern in die Gemeinde zugezogen oder aus dem Ausland und haben somit einen "Migrationshintergrund". Einige Teilnehmerinnen waren bereits als Gemeindevertreterinnen in der Politik aktiv und konnten daher auch ganz praktische Erfahrungen aus der Gemeindepolitik in die Gruppendiskussion einbringen.

Im Hinblick auf die Wahrnehmung von Gemeindepolitik haben sich folgende **Schwerpunkte** herauskristallisiert:

- Die Kommunikation gemeindepolitischer Inhalte und die Kommunikationsmöglichkeiten mit den Gemeindepolitikerinnen und Gemeindepolitiker wirken sich auf eine positive Wahrnehmung von Gemeindepolitik aus. Gemeindepolitik gewinnt dann an Bedeutung, wenn Bedürfnisse vorhanden sind, die nicht alleine bewerkstelligt werden können.
- Ein Großteil der Teilnehmerinnen der Fokusgruppen fühlt sich durch die jeweilige Gemeindepolitik und die Politikerinnen und Politikern vertreten. Das Gefühl, persönlich vertreten zu werden, hängt jedoch davon ab, ob ein direkter Kontakt zu Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern oder zur Bürgermeisterin oder zum Bürgermeister besteht bzw. möglich ist.
- Viele Frauen äußerten den konkreten Wunsch nach einer stärkeren Einbindung der gesamten Bevölkerung bei der Themenfindung von gemeindepolitischen Entwicklungsprozessen. Ein Ausbau der Kommunikationsmöglichkeiten mit den jeweils

zuständigen Gemeindepolitikerinnen und Gemeindepolitikern, um Themen und Anliegen einbringen zu können, wird daher gefordert.

Als **Hindernisse** für das gemeindepolitische Engagement von Frauen wurden vor allem

- die fehlende Akzeptanz politisch aktiver Frauen und ein damit verbundener sozialer Druck auf aktive Gemeindepolitikerinnen genannt.
- Eine Parteizugehörigkeit ist zwar nicht immer erforderlich, wird von Frauen aber kritisch betrachtet.
- Das Thema Vereinbarkeit von Familienarbeit und Politik wurde wiederholt thematisiert. Denn neben der Aufgabe als Hausfrau und Mutter bleibt für ein Engagement in der Gemeindepolitik wenig Zeit. Zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Betreuungsaufgaben nicht mehr so aufwendig sind, sehen sich wiederum einige Frauen als gemeindepolitisch aktiv.
- Mangelndes Selbstvertrauen.

In den Diskussionen konnten **Vorschläge** gesammelt werden, wie sich die Hemmschwellen für den Eintritt in die Gemeindepolitik abbauen lassen:

- Empowerment,
- Installierung eines politischen Frauenstammtisches,
- Mobilisierung,
- Vernetzung,
- die Schaffung von Möglichkeiten, sich durch Diskussionen eine politische Meinung zu bilden und die persönliche Diskussionsfähigkeit zu stärken.

Mit den Ergebnissen aus den Fokusgruppen konnten gezielt weitere Maßnahmen und Aktivitäten entwickelt werden, um Frauen für die Mitgestaltung ihrer Gemeinde zu gewinnen und zu unterstützen.

Folgende Maßnahmen wurden entwickelt:

Im Jahr 2014 werden folgende aktivierende Veranstaltungen und Workshops von den Frauensprecherinnen des Frauennetzwerks Vorarlberg in den Gemeinden und Regionen organisiert.

Der **Workshop "Die politische Arbeit in der Gemeinde"** gibt Einblicke in die Grundregeln der Gemeindepolitik, setzt sich mit den Aufgaben einer Gemeindemandatarin auseinander und zeigt Möglichkeiten der Mitgestaltung auf.

Referentinnen: Kiki Karu, Landessprecherin Frauennetzwerk Vorarlberg und Gertrud Blum, Regionensprecherin Vorderland

Im **Workshop "Rhetorik und Kommunikation"** reflektieren die Frauen ihre eigenen Sprachmuster und lernen den eigenen Standpunkt überzeugend zu vertreten.

Referentinnen: Karoline Bitschnau und Nicole Lissy Jansco

Der **Workshop "Beteiligungsprozesse im politischen System"** zeigt die Bedeutung von qualitativ hochwertigen Partizipationsprozessen auf und stellt Methoden für Beteiligungsprozesse vor.

ReferentInnen: Michael Lederer und Julia Stadelmann, Büro für Zukunftsfragen der Vorarlberger Landesregierung

Eine weitere Unterstützungsmaßnahme ist der **Lehrgang "Fit für die Politik"**. Dieser Lehrgang will Frauen ermutigen, ihre Anliegen und Potenziale in politische Gremien und in der Öffentlichkeit einzubringen. In sechs Modulen werden Frauen für die konkrete politische Arbeit vorbereitet. Dazu gehören Standortbestimmung über das eigene politische Engagement, eine politikwissenschaftliche Einführung in die verschiedenen Politiksysteme Vorarlbergs, ein Argumentationstraining, eine Einführung in die politischen Strukturen, Konfliktmanagement und ein PR- und Medientraining.

Durch das **Mentoringprojekt** werden Frauen auf ihrem Weg in die Politik durch Erfahrungs- und Informationsaustausch mit erfahrenen Politikerinnen, Funktionärinnen, Beraterinnen und anderen Expertinnen begleitet. Es entstehen hilfreichen Kontakte die es Nachwuchspolitikerinnen erleichtern, ihre politischen Ziele und Wünsche umzusetzen. Das Referat für Frauen und Gleichstellung ist bei der Herstellung von Kontakten behilflich.

Mit all diesen Maßnahmen sollen Frauen ermutigt werden, sich stärker in die Gestaltungsprozesse auf Gemeinde- und auf Regionaler Ebene einzubringen.

Weitere Infos im Referat für Frauen und Gleichstellung unter 05574/511-24136 oder direkt bei der Regionensprecherin (siehe Folder).

www.frauennetzwerk-vorarlberg.at

www.vorarlberg.at/frauen

Aktuelle Termine per 13. März 2014 zu "Frauen gestalten die Gemeinde"

Workshop - "Rhetorik und Kommunikation"

Termin: Mittwoch, 16. April 2014

Ort: Fraxern, Bewegungsraum Kindergarten

Zeit: 8.30 bis 17.00 Uhr

Referentin: Karoline Bitschnau

Termin: Freitag, 25. April 2014

Ort: 6922 Wolfurt, Alter Schwanen

Zeit: 14.00 bis 19.30 Uhr

Referentin: Nicole Lissy Jancsó

Termin: Samstag, 10. Mai 2014

Ort: Buchboden, Hotel Kreuz

Zeit: 9.00 bis 16.00 Uhr

Referentin: Nicole Lissy Jancsó

Termin: Freitag, 23. Mai 2014

Ort: 6863 Egg, Rot Kreuz Saal, 3. Stock

Zeit: 14.00 bis 20.00 Uhr

Referentin: Nicole Lissy Jancsó

Workshop - "Politische Arbeit in der Gemeinde"

Termin: Freitag, 9. Mai 2014

Ort: 6863 Egg, Rot Kreuz Saal, 3. Stock

Zeit: 18.00 Uhr

Referentinnen: Kiki Karu und Gertrud Blum

Termin: Dienstag, 13. Mai 2014

Ort: Hard, Rathaus

Zeit: 18.00 Uhr

Referentinnen: Kiki Karu und Gertrud Blum

Termin: Dienstag, 17. Juni 2014

Ort: Nenzing

Zeit: 19.00 Uhr

Referentinnen: Kiki Karu und Gertrud Blum

Termin: Dienstag, 28. Oktober 2014

Ort: Raggal, Gemeindehaus

Zeit: 19.30 Uhr

Referentinnen: Kiki Karu und Gertrud Blum

Workshop - "Beteiligungsprozesse im politischen System"

Termin: Mittwoch, 16. April 2014

Ort: Lauterach, Alter Sternen

Zeit: 19.00 Uhr

Referenten: Michael Lederer und Julia Stadelmann

Termin: Freitag, 3. Oktober 2014

Ort: 6863 Egg, Rot Kreuz Saal, 3. Stock

Zeit: 18.00 Uhr

Referenten: Michael Lederer und Julia Stadelmann